

Wir deuten deine Handschrift

Unsere graphologische Beratungsstelle, geleitet von Frau Valery-Maud Weiß

Ukraine. Wird von allen stärkeren äußeren und inneren Erlebnissen stark erschüttert. Für einen Mann viel zu sensitiv. Die Stimmung ist daher auch dauerndem Wechsel unterworfen, aber er bemüht sich sehr, gleichmäßig zu scheinen. Einmal ganz aus sich herausgehend, dann wieder fast scheu und ängstlich in sich zurückgezogen. Man muß ihn schon zu behandeln wissen, er ist wohl zäh, aber nicht eigentlich energisch.

Alice B. F. 7. Etwas weniger Selbstschätzung und schärfere Kritik an sich wäre für ihre Entwicklung von Vorteil. Es ist noch manches Unklare und Verwirrende in ihr, obwohl sie das sofort als falsch bezeichnen wird. Zu sehr Ichmensch. Kann ihre Gefühle und Empfindungen nicht gut von sich geben, hält sich zurück und ist in allem mehr passiv als aktiv eingestellt. Sehr verschlossen in persönlichen Dingen.

28 905. Schnell und heftig bewegliches Gemüt, daher nicht ganz zuverlässig. Vielseitig und vieldeutig, ein Mann, der sehr viel Heimlichkeiten hat und vortäuschen kann. Dabei scharfsinnig und ungemein intelligent. Mit der Willenskraft geht es auf und ab. Sehr sinnlich, er versteht die Seele der Frauen, die er aber ebenso weich behandeln kann wie herzlos. Stark künstlerisches, auch musikalisches Empfinden. Sprudelndes Temperament, von sich selbst überzeugt, innerlich keinesfalls bescheiden. Wahrscheinlich flott in seinem Auftreten. Viel Einschmeichelndes, aber eine Frau soll immerhin vorsichtig sein, er ist zu wechselnd und zu sehr für Abwechslung.

Krautschick. Sie ist noch nicht genügend innerlich gefestigt und läßt sich zu leicht von anderen beeinflussen. Auch sollte sie nicht so offenerzig zu jedermann sein, sonst wird sie sich mancherlei Enttäuschungen bereiten.

Bremen 14. Große Hitzigkeit des Blutes. Im Augenblick ist sie aufgeregt, zeigt eine aggressive Stimmung, opponiert. Eine Kampfnatur, mit stark männlichem Einschlag. Kann Menschen sehr leicht verletzen und ist schwer zu behandeln. Weibliche Güte fehlt, dafür besitzt sie in vielem die Tüchtigkeit eines Unternehmers. Keine Spur von großer Offenheit. Raschheit des Denkens, kann aber ihre Gegner tief verwunden. Der Beruf dieser Frau hätte mich mehr interessiert.

Donau. Innerlich ist sie keineswegs ausgeglichen, sondern oft unzufrieden und nicht sehr glücklich. Das macht sie oft gegen Menschen nicht so duldsam, wie sie sein sollte. Sie negiert sehr viel. Manchmal sprunghaft, auch schlaue. Ich habe das Gefühl, als laste irgendein Druck auf ihr, daß sie nicht so froh atmen kann.

Charakterleser. Was käme dabei heraus, wenn ich mich vom Inhalt der Briefe leiten ließe! Wie oft werden sie so gefaßt, daß sie mich irreführen sollen! Schreiber hat ganz die Fähigkeiten, um Führer zu sein. Sehr selbstgerecht, große Gewandtheit, starker Wunsch nach Auszeichnung. Er braucht Weite! Besitzt die intuitive Klugheit der Frau! Starke Erotik, Ehrgeiz, voller Pläne, großer Diplomat. Ein sehr gescheiter Kopf, täuscht manchmal sogar mehr Tiefgründigkeit vor, als er wirklich besitzt. Er ist in manchem Blender, aber immerhin — auch viel Geistiges, Phantasie, erregbar, abwechslungsbedürftig. Es ließe sich unendlich viel über ihn schreiben! Sein Beruf würde mich interessieren, vielleicht ist er so lebenswürdig, ihn mir zu schreiben! Ein Mann, bei dem man sich jedenfalls nie langweilen wird!

Sven. Die starke Sinnlichkeit mag dazu beitragen, daß es im Schreiber so unruhig aussieht. Er ist ja überhaupt ein heftiger Mensch, der sehr leicht seiner Kritik einen verletzenden Ausdruck geben kann. Es kommt zu Augenblicken tiefster Depression, wo ihn auch die Willenskraft ganz zu verlassen droht. Von Selbstdisziplin ist noch keine Rede. Er muß sehr auf sich achten. Schade um die ausgezeichnete Intelligenz, die nicht richtig ausgewertet wird. Mangel an jeglicher Selbstkritik.

Guarnerius 1742. Er resigniert zu früh, es fällt ihm schwer, sich gegen Widerwärtigkeiten zu behaupten. Auf die Kräftigung des Willens sollte die größte Sorgfalt verwandt werden, während der starke Gefühlseinfluß zurückgedämmt werden muß. Sportliche Betätigung wäre angebracht; mehr Vertrauen zu sich selbst ist nötig.

Perle. „Perle“ hätte mehr schreiben sollen, aus den wenigen Worten ist nicht viel zu ersehen. Immerhin scheint sie recht dickköpfig zu sein, und sie sagt auch nicht alles, wenn es ihr nicht paßt. Sie bedarf einer inneren Stütze.

Karl der Große. Sie muß Geduld haben mit sich selbst, alle ihre wirklich guten Fähigkeiten reifen erst allmählich. Etwas mehr seelische Beweglichkeit wäre gut. Sie hat noch nicht den Kontakt gefunden zwischen Geist und Materie in ihrer Anschauungswelt.

Brambach. Mitteilnahme Natur, die zu allzu großer Offenheit neigt und dadurch schon trübe Erfahrungen machen mußte. Ihre gefühlvolle und weicherzige Art treibt sie zu Unüberlegtheiten, auch zu heftigen Gefühlsausbrüchen. Es ist viel Mütterliches und Wohltuendes in ihrem Wesen.

GUTSCHEIN

zur Begutachtung einer Schriftprobe

Ausschneiden! Mitsenden!

Gültig bis 31. Juli 1932, für
Übersee bis 31. Aug. 1932

Anschrift: An die Graphologie-Redaktion von „Scherls Magazin“, Berlin SW 68. **Erforderlich sind:** **Handschriftprobe**, etwa 20 Zeilen, mit **Tinte** geschrieben, Angabe von **Geschlecht** und **Alter**, **Kennwort**, freigemachter **Briefumschlag** mit fertiger **Anschrift** und **50 Pf. in Briefmarken**.

Ausland: Unfrankierter Briefumschlag und 3 von dem jeweiligen Postamt abgestempelte internationale Antwortscheine (Coupon-Reponse International)

Für gewünschte ausführliche Gutachten teilen wir die Adresse unserer Mitarbeiterin auf Anfrage mit

Erscheint monatlich. 12mal jährlich. Überall erhältlich. Einzelpreis 50 Pfennig, jährlich 6 Mark. Bestellungen in allen Buchhandlungen, Scherl-Filialen und beim Verlag; in den Vereinigten Staaten bei der International News Company, New York, 131 Varick Street. Durch die Post vierteljährlich RM 1.50 einschl. 12 Rpf Postzeitungsgebühren. Hierzu 6 Rpf Bestellschein. Für USA \$ 0.20 Einzelpreis, \$ 2.50 jährlich franko. In Österreich für Herausgabe und Redaktion verantwortlich Robert Mohr, Wien I, Domgasse 4. Schriftleitung: Otto Helmers, Berlin. Verantwortung für den Anzeigenteil: A. Pieniak, Berlin. Unverlangten Manuskripten muß Rückporto beigefügt werden. Druck und Verlag: August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68